

Kinder freuen sich über Spenden

Die VR-Bank übergibt den Ertrag des Gewinnsparens. 85 Kindertagesstätten und Horte im Fichtelgebirge erhalten jeweils 700 Euro Unterstützung für Anschaffungen.

Marktredwitz – Bei Spendenübergaben geht es oft würdig und ernst zu: Die Spender fühlen sich wichtig, weil sie etwas geben, die Empfänger fühlen sich wichtig, weil sie etwas bekommen. Dass beide wichtig sein können, ohne dieses Gefühl zu sehr nach außen zu tragen, das zeigte jetzt eine Spendenübergabe im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz.

Die VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG übergab den Reinertrag des Gewinnsparens aus dem vergangenen Jahr an Kindertagesstätten und Horte in ihrem Geschäftsgebiet. Immerhin knapp 60 000 Euro kamen da von den Kunden zusammen. Dieser Betrag wurde auf 85 Einrichtungen aufgeteilt, also 700 Euro für jede Kindertagesstätte und jeden Hort. Im Bereich Fichtelgebirge dürfen sich die Kinder von Nagel bis Schirnding und von Selb bis Bad Alexandersbad über Geld für einige neue Anschaffungen freuen.

Stellvertretend für alle anwesenden Leiterinnen und Erzieherinnen der bedachten Einrichtungen nahmen Annett Polster und Sandra Ernstberger vom Kinderhaus Sankt Elisabeth in Oberredwitz den symbolischen Scheck aus den Händen von VR-Bank-Vorstand Christian Mandel entgegen.



Stefanie Schwarz, Tobias Gadelmeier, Annett Polster, Sandra Ernstberger und Christian Mandel (von links) freuten sich genauso sehr wie die Kinder über die Spende.

Foto: Peter Pirner

Die Kinder ihrer Einrichtung durften sich über ein zusätzliches Geschenk freuen: Fünf Bobby Cars im VR-Bank-Design bekamen sie, weil ihre Trommlergruppe unter dem Motto „Drums alive“ eine lautstarke Choreographie zu mehreren Liedern vorführte.

Für Christian Mandel ist es wichtig, dass die jährliche Spende an Institutionen vergeben wird, die sich für Kinder und Jugendliche in der Heimat einsetzen. In den vergangenen Jahren waren es Schulen, Jugendfeuerwehren und Sportvereine. „Wir haben gesehen, wofür die Kin-

dertagesstätten das Geld verwenden wollen. Es wird sehr gut angelegt!“

Spender und Empfänger waren auch in diesem Fall wichtig, ohne dass sie sich wichtig genommen haben. Der gegenseitige Respekt jedenfalls war vorhanden. So machte Christian Mandel keinen Hehl da-

raus, dass er die Arbeit der Erzieherinnen sehr schätzt: „Großen Respekt an sie, für die Nerven, die sie bei ihrer Arbeit haben müssen!“

Eine fröhliche und ungezwungene Feierstunde verging rasch – so macht Spenden geben und Spenden empfangen Freude.

Peter Pirner